

Merseburger Tageblatt

Bezugspreis frei Haus durch die Postträger viertel, 1. 20, monat, 40 Pf., durch die Post bezogen bezgl. und 14 Pf. monat. Bestellgeld: bei Abholung 2. 5. Capes. Nr. 1. — beim 25 Pf. — Eingangsnummer 15 Pf. — Größtenteils einmal wöchentlich. — für unvollständige Lieferungen wird keine Haftung übernommen. — Erfüllungsort Merseburg. — Fernruf 100. — Geschäftsstelle Gültitzerstr. 4.

Kreisblatt

Anzeigenpreis für die beschriftete Einzelexemplare oder deren Raum 20 Pf., für die in 10 Zeilen, Spalten und Familie bezgl., 30 Pf. Die Entlohnung für die leistungsfähigsten Belegblätter kann, wenn nicht von vornherein ein bestimmtes Anzeigen in Zahlung genommen. — Geringerer Satz wird annehmen über berechnet. — Die Zeitungsblätter 40 Pf. — Abnehmer und Vorbestellungen gratis.

Zeitung für Stadt u.

mit „Illustriertem



Kreis Merseburg

Sonntagsblatt

Unentgeltliches Anzeigenblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Nachdruck amtlicher Bekanntmachungen ist nur nach Vereinbarung gestattet.

Nr. 274.

Dienstag, den 23. November 1915.

155. Jahrgang.

Unfallliche Anzeigen.

Seite 8 betr.

1. Musterung der ungebildeten Landwehrpflichtigen des Geburtsjahres 1897.
2. Wehrschulpflichtige Anordnung.
3. Wehrschulpflichtige Beiträge.
4. Verlegung der Wehrung der 3. Serie des Volkshelmsätersvereins vom Hohen Kreuz.

Tageschronik

Novipazar wurde von deutschen Truppen besetzt. Am Pristina scheinen die Serben noch Widerstand leisten zu wollen.

Ungarische Vortruppen sollen bereits in Monastir eingezogen sein. Die Serben flüchten nach der griechischen Grenze.

Athener und Coghin haben in Athen einen heftigen Aufruhr erlebt. Infolge dessen beginnt die Existenz des wirtschaftlichen Wohlstands Griechenlands.

König Konstantin weigert sich, den General Sarcaul zu empfangen.

Es heißt, daß England seine Truppen vom Balkan zurückziehen werde.

England will vorläufig seine Milchzuckerabgabe von den Dardanellen noch nicht aufheben. Die italienischen Angriffe an der Frontlinie werden noch immer mit großer Heftigkeit fortgesetzt.

Vom Kriege.

Die Lage auf dem Balkan.

Das Schicksal des kaiserlichen Serbien erfüllt sich mit unerwarteter Folgerichtigkeit. Trotz der ungenügenden Schwierigkeiten des weglassen, gebräunten Terrains, das durch die Ungunst der Witterung in seiner Unwirtlichkeit und Unangbarkeit noch wesentlich gesteigert wird, vollzieht sich der Vormarsch der verbündeten Armeen mit unerhörter Flammigkeit. Die Kampftätigkeit der verbündeten Armeen scheint sich im Pristina, das hier festgelegt wurde, zu sammeln, wohin deutsche Kräfte von Novipazar und Anzichim, bulgarische Truppen von Eren und Nordosten her im Vorwachen sind. Zwischen diese verbundene Hauptarmee und die südlich von Belas und Gostivar verweist sich während der verbündeten Kräfte schließt sich ein breiter bulgarischer Mägel, den zu durchbrechen französische und englische Hilfskräfte erfolglos versucht haben.

Novipazar besetzt. Über 8000 Serben gefangen. Der Bericht der Obersten Heeresleitung lautet: Großes Hauptquartier, 21. Nov.

Deutsche Truppen der Armee des Generals von Noweg haben Novipazar besetzt. Die Armee des Generals von Gallwitz und der rechte Flügel des Generals Wodjass kämpften um den Austritt in das Labatal nördlich von Pristina. Die Zahl der am 19. d. M. gefangen genommenen Serben erhöht sich auf 3800. Gehten wurden über 4400 Mann gefangen genommen.

Die österreichischen Generalstabsoffiziere. Wien, 20. Nov. Amtlich wird bekannt: Die Armee des Generals der Kavallerie von Kersch hat Novipazar besetzt und die Linie Jentica-Bagapofjoun-Naska übergriffen. Südlich von Naska nahm eine 1. und 2. Brigade 2000 Serben gefangen. Die deutschen Truppen des Generals von Gallwitz kämpften südlich des Krepolac-Sattel, die Armee des Generals Wodjass im Gebiete der Gostja Planina. Der Feind wurde sonst gestern durch die Waffen der drei verbündeten Heere vom letzten Stück albanischer Wodens vertrieben.

Wien, 21. Nov. Amtlich wird bekannt: Eine österreichisch-ungarische Kräftegruppe erzwang sich gegenüber den nördlich von Gornice eingewickelten Montenegro

negriner den Übergang über die obere Drina. Montenegro wurde von deutschen Truppen besetzt. Es ist klar, daß im Winter eine österreichisch-ungarische Kolonne den Feind zurück. Die Zahl der in diesem Räume gefangen eingebrachten Gefangenen übersteigt 2000. In den Eingängen des Amtes wird festig getämpft.

Eingang der Bulgaren in Monastir. Der Kriegsberichterstatter der „Tribuna“ in Saloniki berichtet seinem Vater, daß die bulgarische Vorhut bereits in Monastir einzog.

Die Lage in Monastir. Lugano, 20. Nov. Über Saloniki wird berichtet: In Monastir sind kaum 8000 Einwohner zurückgeblieben. Die Landstrichen nach Griechenland sind überfüllt mit unglückseligen elenden Menschenmassen, die sich in Beschimpfungen über den Krieg und über die Regierung ergießen. Auch schwere Ausbreitungen der hungernden Volksmassen werden nach der Mailänder „Tribuna“ gemeldet.

Die Bulgaren auf albanischer Wodens. Nach der Einnahme von Tetovo (Skafandelen) haben die Bulgaren nur noch 13 Kilometer von der albanischen Grenze entfernt. Auch dieses Zwischenstück haben sie jetzt übergriffen. Über Holland wird aus Vordrecht berichtet: Der römische Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet: Die Bulgaren haben das albanische Gebiet erreicht.

Die Bedeutung dieser Tatsache liegt einmal darin, daß sich nunmehr zwischen die im Sande und die in Südbalkan stehenden serbischen Truppenteile ein Keil geschoben hat, der nicht mehr zu beseitigen ist. Zum andern sind aber auch die Verbindungen Britanien-Albanien und Pristina-Frigiden-Albanien bedroht, die je nach der Ausdehnung der bulgarischen Operationen abgeschnitten werden können.

Der Rückzug an die griechische Grenze.

Der Berliner „As“ berichtet: Die vor Monastir geschlagene und desmilitäre verbundene Armee flüchtet, von Albanien aus, auf der gegen Griechenland hinziehenden Peloponnes-Gebirge und dürfte die griechische Grenze bald erreicht haben.

Die Frage des Verhaltens Griechenlands dürfte dort vor ihrer Lösung stehen.

30000 serbische Gefangene in der letzten Woche.

Eine Zusammenfassung der in den verbündeten Generalstabsoffizieren der vergangenen Woche enthaltenen Gefangenenverhältnisse ergibt 30000 Mann serbischer Gefangenenverhältnisse. Damit hat sich die Gesamtzahl der von den Verbündeten bisher gemachten Gefangenen auf über 80000 erhöht. Die Zahl der erbeuteten Gefänge übersteigt bereits 500.

Ein Winterfeldzug der Entente auf dem Balkan.

Budapest, 20. Nov. Einer Meldung des „Alltag“ zufolge hat die Entente die Rettung Serbiens aufgegeben. Sie beschließt nunmehr, einen Winterfeldzug großen Stils auf dem Balkan zu führen. Eine regelrechte Offensive erscheint jedoch so lange unmöglich, bis die nötigen großen Kräfte vollständig konzentriert sind. Der serbischen Armee wird die Rolle zufallen, die künftige Offensive von Montenegro aus zu unterstützen. Außerdem, wenn sie dann noch nicht verunglückt ist. Zu ihrer Befreiung hier wie von allen verlorenen Plänen des Winterfeldzuges: Man wird nichts vor, dann schlägt dir nichts fehl!

Englische und französische Offiziere in Nord-Epirus.

Konstantinopel, 20. Nov. Eingetroffenen Nachrichten zufolge haben sich in Sani Naranita mit Automobil geladene englische und französische Offiziere der serbischen Armee nach Albanien vorzubereiten. Um die Massenflucht der Wodens über den von Monastir nach Griechenland zu verhindern, wurde die Bahnverbindung von Monastir nach Korina auf einen täglich verkehrenden kurzen Postzug beschränkt.

Verhängung der wirtschaftlichen Blockade über Griechenland.

Die Entente zieht jetzt, nachdem mündliche Vorstellungen und die meisten französischen und englischer Minister nichts erreicht haben, andere Seiten auf: der Verkehrsblockade, der in der letzten Woche in

England und Frankreich begonnen hat, ist zur wirtschaftlichen Blockade verhängt worden. Der Draht meldet:

London, 21. Nov. Den Mächtern wird aus Athen gemeldet, die britische Gesandtschaft habe mitgeteilt, daß die Entente eine wirtschaftliche und kommerzielle Blockade Griechenlands beschließen haben.

Die erste Folge dieser Anordnung ist bereits eingetreten. Wie Reuters aus Alexandria meldet, weigern sich die ägyptischen Verfrachter, griechische Schiffe zu verladen. Die Handelsverweigerung für griechische Schiffe anzustellen. Die ägyptische Post nimmt keine Postanordnungen für Griechenland mehr an. Es ist fraglich, ob derartige Schikanen bei Griechenland zum Ziele führen werden, nachdem auch

Athener Versuch in Athen erfolglos geblieben

Athener meldet aus Athen unterm 20. Nov.: Lord Kitchener ist hier eingetroffen und beabsichtigt in Begleitung des britischen Botschafters zu bleiben. Die Audienz dauerte eine Stunde. Später besuchte Kitchener den Ministerpräsidenten Tsoulu. Heute abend reiste Kitchener wieder von Athen ab. Dazu wird dem „A. L.“ noch aus Athen berichtet: Das Amtsgang der Gumaris-Partei, „A. L.“, stellt im Zusammenhang mit Athener Versuch fest, daß alle Verträge, den Standpunkt der griechischen Regierung betreffend ihrer Neutralität zu eskalieren, im vorwiegend zur Erfolglosigkeit benutzt sind. Das Blatt findet es unverständlich, daß die Entente trotz der bisherigen Erfahrungen noch Versuche unternimmt und nicht einseht, daß ein jeder Versuch eine mehr oder minder böse Rückweisung finden wird.

Wie weiter berichtet wird, soll Kitchener vor seinem Besuch mitgeteilt worden sein, daß sowohl sein Ministerbesuch als auch bei der königlichen Audienz die Behandlung von Fragen politischer Natur ausgeschlossen werden müßte.

Kitchener bei Konstantinopel.

London, 21. Nov. Reuters meldet aus Athen: Die Unterredung Kitcheners mit dem Ministerpräsidenten Tsoulu dauerte 1 1/2 Stunden. Der englische Botschafter wurde ihr bei. Darauf wurde ein französischer Minister abgeholt. Kitchener reiste abends ab. Sein Reiseziel ist unbekannt.

Wie der „Progress“ aus Saloniki meldet, ist Kitchener am Freitag vormittag aus Andros in Saloniki eingetroffen. Er hatte eine Besprechung mit den englischen Generalen. Kitchener reiste wieder ab, ohne an Land gegangen zu sein.

Neue Zusammenkunft zwischen Kitchener und Coghin.

Lugano, 20. Nov. Der „Corriere“ meldet aus Athen vom 20. Nov. früh: Während man allgemein überlegt war, daß Dennis Coghin gestern von hier abgereist sei und in Saloniki mit Kitchener zusammenzutreffen würde, vernimmt man jetzt mit Überraschung, daß Kitchener heute auf einem Kreuzer in Athen eingetroffen wird. Der Korrespondent hat hinzu, daß zurzeit der Abreise seines Telegramms, um 2 Uhr früh, noch der Minister ratig.

Dennis Coghin bei König Konstantin.

Rotterdam, 20. Nov. Die Londoner „Central News“ meldet aus Naxos, daß nach aus Athen eingelaufenen Meldungen in der Konferenz zwischen König Konstantin und dem französischen Minister Dennis Coghin die Frage der Eröffnung der verbündeten Streitkräfte neben das einzige Selbstbestimmte ma gebildet habe. König Konstantin habe versichert, daß er zu großem Entgegenkommen der Entente gegenüber bereit wäre, aber ein längeres Verweilen der zurückweichenden serbischen und ententetruppen auf griechischem Gebiet sei undenkbar und mit der Neutralität Griechenlands unvereinbar. Er werde überlegen, ob der einfache Durchzug der Truppen durch griechisches Gebiet gegen in derselben Weise aufgeführt werden könne als gegen die verbündeten Streitkräfte. Die ententetruppen durch Griechenland nach Serbien. Voraussetzungen aber könne den Truppen der Verbündeten höchstens der Durchzug durch ein kleines Stück griechisches Gebiet zu dem Zweck, von Süden her Albanien zu erreichen, zugelassen werden. Das Blatt fügt hinzu, daß über die Ergebnisse der Konferenz in ententetruppen Kreisen eine ziemlich pessimistische Auf-

Allein herrsche, die noch verstärkt werden durch die Tatsache, dass Dennis Gochin unmittelbar nach der Konferenz wieder nach Saloniki abgereist ist.

Abschluss des Generals Sarrafi.

Budapest, 20. Nov. „A Blag“ läßt sich aus Saloniki melden: General Sarrafi, der Oberbefehlshaber der englisch-französischen Truppen in Serbien und Saloniki, hatte bei König Konstantin um eine Audienz nachgesucht. Der englische Gesandte Sir Elliot bemühte sich eifrig zugunsten dieses Gesuches, allein der König ließ antworten, daß er besondere Audienzen nicht erteilen könne, allgemeine Audienzen seien jetzt längerer Zeit nicht mehr zu gewähren imstande sei.

Griechische Vorbeugungen in Saloniki.

Belgrad, 20. Nov. Die „Sibill Kor.“ meldet aus Saloniki: Einen bemerkenswerten Besuch hat das Oberkommando des griechischen 3. Armee-Korps in Saloniki erteilt, demzufolge ein allgemeines Verbot gegen die weitere Vermietung von Gebäuden ergeht. Ohne Erlaubnis der griechischen Polizeibehörden, die zu bestimmen haben, ob das betreffende Gebäude sich nicht für den griechischen Armeedienst eigne, dürfen keine Mietverträge mehr geschlossen werden. Dieser Besuch richtete sich in erster Linie gegen die Franzosen und Engländer, die bereits seit Wochen für ihre Offiziere und Wirtinnen in Hotels und andern Gebäuden mit Mietverträgen von sechs Monaten bis zu einem Jahre erworben haben.

Griechische Truppenansammlungen bei Berat.

Karlsruhe, 20. Nov. Schweizer Blätter zufolge wird dem „Giornale d'Italia“ aus Durazzo telegraphisch, Griechenland konzentrierte große Truppenmassen auf dem Gebiet von Berat und schloß gegen Albanien vollständig seine Grenzen.

Politische Konferenz in Sofia.

Der Leiter „Blag“ meldet aus Sofia: Ministerpräsident Madonlanow hatte mit den österreichisch-ungarischen, dem holländischen und dem griechischen Gesandten eine gemeinschaftliche Konferenz, die auffallend lange dauerte. Der Konferenz wird in diplomatischen Kreisen große Bedeutung beigegeben. Der holländische Gesandte verteidigt die Interessen der Bierverbandsländer in Bulgarien während des Krieges.)

Die serbische Regierung in Prag.

Apenhagen, 21. Nov. Der Pariser Korrespondent der „Berlingske Tidende“ erzählt aus besser Quelle, daß die serbische Regierung Mitrovitsch verließ und sich nach Prag begab.

Kronrat im serbischen Hauptquartier.

Wien, 21. Nov. Im letzten Kronrat im serbischen Hauptquartier erklärte Generalfeldmarschall Putnik, daß nur das Führen der Leitung der gelandeten Entente-Truppen an den vornehmlichen Lage Serbiens schützend sei. Es seien sehr kluge Worte gegen den Viererbund, der Serbien im Stiche lasse. Die anwesenden Gesandten der Entente verpflichteten darauf, das Wort zu ergreifen. Schließlich wurde auf Wunsch des Kronprinzen Alexander die Entsendung von Telegrammen über den Verlauf des Kronrats an den Kaiser, den König von England und den Präsidenten der Vereinigten Staaten beschlossen.

Es kann spekuliert werden, daß die Zahl der in Saloniki angelieferten Entente-Truppen 85 000 Mann nicht übersteigt. Die Verbündeten verfügen über keine erheblichen Truppen, die sie nach Saloniki senden könnten.

Ein neues Balkanbündnis?

Konstantinopel, 20. Nov. „Sabah“ meldet aus diplomatischen Kreisen, daß zwischen Bulgarien, Griechenland und Rumänien in nächster Zeit ein neues Balkanbündnis zustandekommen wird. Zu diesem Bündnis gab Rumänien die Initiative, und Bulgarien und Griechenland willigten gern ein. Die Verhandlungen wurden sofort aufgenommen und dauern zurzeit in Sofia noch fort. Der Bündnisvertrag wird auch in Sofia unterzeichnet werden.

Nachzug Englands zum Balkan?

Konstantinopel, 19. Nov. Hier fällt man auf Grund zuverlässiger Meldungen die Zurückziehung der englischen Truppen von der Ägäis-Gegenside voran und deren Überführung nach Egypten für wahrscheinlich. Mit einer solchen Maßnahme, daß die weitere Teilnahme Englands an Balkankriegesangelegenheiten der Bedeutung Egyptens mit den Interessen Englands unvereinbar sei. In diplomatischen Kreisen ist es anzunehmen, daß in dem von der französischen Gesandtschaft in Athen veröffentlichten Kriegserklärung ausdrücklich hervorgehoben ist, daß die Engländer bisher an den Kämpfen gegen die Bulgaren nicht teilgenommen haben.

Mordanschlag auf den serbischen Ministerpräsidenten.

Das „N. Wien. Tagbl.“ läßt sich aus Bukarest erörtern: „A Blag“ berichtet aus Bukarest, daß dort eingetroffenen Meldungen zufolge ein Major des serbischen Generalkorps auf den Ministerpräsidenten Pajtsich einen Mordanschlag verübte. Er gab auf ihn zwei Revolvergeschüsse ab, die jedoch nicht trafen. Pajtsich gelang es zu flüchten. Folgende Einzelheiten werden darüber gemeldet: Als die serbische Regierung auf der Flucht in Warschau eintraf, hielt der betreffende Major gewöhnlich an. Er war furchtbar aufgeregt und bezeichnete die ganze serbische Regierung als eine Bande von Schurkern, die die serbische Nation auf die Schlachtbank führten, um sich dann in Sicherheit zu bringen und den Lohn ihres Verrats zu genießen. Pajtsich antwortete ausweichend. Da zog der Major einen Revolver und gab auf ihn zwei Schüsse ab, die nicht neben Pajtsich in den Boden einschlugen. Auf mehr Schüsse war der Revolver nicht eingerichtet und Pajtsich konnte in die nächste Haus flüchten. Der Major, der einen förmlichen Todtschuss anstellte, als er sah, daß er nicht

getroffen hätte, wurde verhaftet und zum Tode verurteilt. Die Todesstrafe wurde sofort vollzogen. Die serbische Regierung ließ nur einen Tag in Warschau und setzte hierauf ihre Reise gegen die Grenze fort.

Zunehmende Stärke der griechischen Regierungspartei?

Aus Sofia wird gemeldet: Die griechische Wahlkampagne hat überall im Lande begonnen. Die Regierung gewinnt täglich neue Anhänger. Skuludis wird in Attika kandidieren, Dezelos tritt nicht wieder auf. Die Werbung von Wahlkreisen der Minderpartei wird man nach den bisherigen Erfahrungen mit der beherrschenden Vorsicht aufzunehmen haben.

Aus dem Westen.

Stellungskämpfe. Erfolgreiche Bombenabwürfe.

Die Oberste Seeresleitung berichtet: Großes Hauptquartier, 21. Nov.

Am der Bahn Ypern—Zonnebeke gelang eine größere Sprengung unserer Truppen in der feindlichen Stellung. Französische Sprengungen südlich von Souchez und bei Combes hatten keinen Erfolg. Bei Souchez kamen wir den Franzosen in der Befestigung des Sprengtrichters zuvor und behaupteten ihn gegen einen Angriffsvorstoß. Auf der übrigen Front an verschiedenen Stellen lebhafteste Generalkämpfe. Unsere Flugzeuge warfen auf die Bahnanlagen von Poperinghe und Fournes eine größere Anzahl Bomben ab. Es wurden Treffer beobachtet.

Der englische Oberbefehlshaber sagt in seinem Bericht vom 15. Oktober über den Angriff südwestlich von Loos am 8. Oktober, nach zuverlässiger Schätzung hätten 8000—9000 Gefallene vor der französischen und englischen Front gelegen. Diese Behauptung ist freie Erfindung. Der Gesamtverlust an Gefallenen, Vermissten und ihren Verwandten Erlegenen betrug 763 Mann.

Eine vorläufige Mitteilung?

London, 21. Nov. Reuters erzählt am amtlichen Stelle, daß an der Weidura, Großbritannien hätte Anspruch davon in Armentis geht, daß es sich von den Dardanellen zurückziehen werde, kein wahres Wort sei.

Dardanellen oder Nordsee?

Dem „N. Allg. Cour.“ wird aus London berichtet: Mehrere Abgeordnete seien Lord Riversdale dem Text, weil er in seiner Rede im Oberhaus behauptete, daß der Dardanellenbefehlshaber General Monro sich in seinem Bericht für das Aufgeben der Dardanellenexpedition ausgesprochen habe. Riversdale berufe sich dabei auf angeblich allgemein bekannte Tatsachen. „Reimintur Gazette“ schreibt dazu: Riversdownes Antwort darauf ist viel zu wild gewesen. Eine Zeitung, die ähnliche Entstellungen wie Riversdale gemacht hätte, wäre von den Behörden gemahnt worden. „Star“ schreibt in gleichem Sinn, fragt aber, weshalb denn der Admiral Lord Fisher sein Amt aufgeben mußte, als das Land seine Dienste am nördlichen Nordsee. Die Nordsee, so fährt „Star“ fort, bildet das Herz unserer Seemacht. Dort, und nur dort kann die Flotte den Krieg gewinnen. Schmachtsache das Dardanellen unterwerfen in der Nordsee? Könnte oder inabhängigkeit es nicht unsere dortige Initiative? Später war sagte gestern, daß die gesamte finanzielle Lage Englands sehr ernst sei, aber daß wir selbst einen nationalen Bankrott nicht scheuen dürften, um den Krieg zu gewinnen. Welche Vorkehrungen wir damit! Wenn wir einen nationalen Bankrott erleiden, wie sollen wir dann unsere Flotte bezahlen? Wachen wir deshalb, sagt „Star“ weiter, daß unsere wahre Sicherheit in unserer Flotte begründet liegt.

Fisher und Churchill.

Christiana, 20. Nov. Das Morgenblatt berichtet aus London: Lord Fisher erwiderte Churchill durch ein Schreiben, seine Anschuldigungen, falls er eine gerichtliche Klartellung wünsche, außerhalb des Parlaments zu wiederholen.

Churchill bei seinem Regiment.

Winston Churchill begab sich am Donnerstag früh von London aus nach Frankreich zu seinem Regiment, den Queens Own Dragoon Guards.

Es wäre ein netter Sport, dieses Großmännchen zu fangen und in Deutschland anzuhalten des Notens Kreuzes anzuhängen. Das bräute sicher mehr ein, als die Flagel.

Der Kriegsrat auf Reisen.

Der französisch-englische Ministerat ließ nach einer Pariser Vorwarnung folgende Fragen offen: Soll dieser Ministerat jedes Mal in Paris oder abwechselnd in Paris und in London eventuell in Rom sich versammeln? Ist ein bestimmtes Monatsdatum vorzuziehen, oder soll die Vereinigung von der Wichtigkeit der Ereignisse abhängen? Wie soll das Verhältnis der gegenseitigen in London tagenden Kommission der Viererbande generalkämpfe zu der gemeinsamen Ministerkonferenz sich gestalten? Zu diesem letzten Punkte bemerkt der „Matin“, jene Londoner Kommission werde wie bisher nur Vorschläge erlassen, während das Wesentliche ausschließlich der Ministerkonferenz anzuwenden sei. Diese Zweifel sind löslich, sie sind aber sicherlich nicht die einzigen, wie denn überhaupt das immer mehr hervorwachsende Charakteristikum des Viererbandrats die Realisierbarkeit ist.

Aber die Lage in Indien

lucht das Indische Amt in London Vernehmlichungen zu verschleiern. Die Nachrichten deutscher Blätter (die amerikanische und englische Quellen entstammen) sollen danach völlig „unwoh“ sein. Nun, die

englischen Wahrheitsbeurteilung sind so verworren, daß sich uns durch solche Aufstellungen in unserem Glauben nicht irre machen lassen.

Wahrscheinlich gegen England.

Stockholm, 21. Nov. Subjekt wird aus Petersburg berichtet: Der Emir von Afghanistan hat seine Absichten, aus Kabul, wo sich das diplomatische Korps befindet, nach Herat verlegt.

Aus dem Osten.

Die Lage an der Ostfront wird im allgemeinen als unverständlich geschilbert. Auch der österreichische Generalstab berichtet nichts von Bedeutung.

Wien, 20. Nov. Kitching wird verlaunhaft: Bei der Armee des Erzherzogs Jozeff Ferdinand wurde nordwestlich von Lyta ein russischer Angriff abgeschlagen. Somit nichts Neues.

Wien, 21. Nov. Kitching wird verlaunhaft: Im Wolhynien und am Einz stellenweise Gefächtsfeuer, wobei die Russen Gasbomben verwenden. Somit keine besonderen Ergebnisse.

Meuterei in der russischen Marine.

Aus Stockholm ist eingetroffene Nachricht teilen mit: Im Nord der russischen Kriegsschiffe, die im Hafen von Helsingfors liegen, ist eine sehr ernste Meuterei ausgebrochen. Eine Anzahl der meuternden Matrosen wurde erschossen, ehe die Meute wieder zerstreut werden konnte.

Novogeorgiewsk — Wladiv.

Die Festung Novogeorgiewsk führt nach einer Anordnung der deutschen Behörden von jetzt ab wieder den alten polnischen Namen Wladiv.

Verlegung der Kriegsgefangenenlager in Sibirien.

Der Ausschuss für deutsche Kriegsgefangene vom Sibirischen Landesverein vom Notens Kreuzer ist bekannt, daß laut aus Russland eingegangenen Nachrichten sämtliche deutschen und österreichischen Kriegsgefangenen von Strikland, West- und Mittelrussien nach Sibirien, Transbaikalien und dem Amurgebiet abtransportiert werden. Wie das „N. A.“ davon erzählt, wird eine Verlegung der Lager der Kriegsgefangenen durch die Verlegung nicht ohne weiteres bedingt. Dagegen ist eine Verbesserung wohl denkbar, da 1. der Osten Sibiriens bessere Hilfsmittel für die Verpflegung, sehr billige Nahrungsmittel und für die Unterbringung zutrifft, teils ganz neue, teils bestehende Kaserne bietet, 2. durch die Konzentrierung im Osten die Verpflegungsbefähigung und Kontrolle der bisher im ganzen russischen Reichsgebiet verstreuten Kriegsgefangenen erleichtert wird.

Der Krieg gegen Italien.

Nachhaltige italienische Angriffe auf die Fronten.

Der österreichische Generalstab berichtet: Wien, 20. Nov. Die Kämpfe im Oberitalien dauern fort. Der Bräutigam von Götze wurde wieder an mehreren Stellen vergeblich angesetzt, die Stadt eine Stunde belagert, dann müßig beschoßen. Im Nordwest der Hochfläche von Dobber erneuerte der Feind seine Vorstöße mit starken Kräften sowohl gegen unsere Stellungen am Nordhang des Monte San Michele als auch gegen den Abschnitt von San Martino. Mehrfach kam es zum Handgemach. Die Italiener wurden überall zurückgeschlagen; unsere Kampflinie ist noch wie vor in unseren Händen. Derselbe gilt auch von unserer Stellungungen bei Zagera, wo der General nächst der Stabschef eintrafen, in erbittertem Kampfe aber wieder vollständig vertrieben wurde. Unsere Flieger behaupteten Verona, Vicenza, Treviso, Udine und Cervignano mit Bomben.

Wien, 21. Nov. Die Italiener haben neuerdings Streifzüge von der Tiroler Front ins Oberitalien gebracht. Unter Einwirkung der Verhältnisse erwies sich der Feind den ganzen Götzer Rücken losgerückt. Vor dem Monte S. Antonio brachen mehrere Vorstöße in unserem Feuer zusammen. Im Abschnitt von Ostavizza gelang es dem General, in unsere Verteidigungslinie einzubringen. Ein Gegenangriff brachte jedoch diese Stellung mit Ausnahme einer Spitze nordöstlich des Dries, um die noch gekämpft wird, wieder in unseren Besitz. Drei feindliche Vorstöße gegen Verona mislungen unter schweren Verlusten. Besonders heftige Angriffe waren auch diesmal gegen die Zagera gerichtet. Auch hier wurden die Italiener zurückgeschlagen. Der Name heiderseits des Monte San Michele stand unter heftigen Artilleriefeuer. Nachmittags gingen am Nordhang des Berges bedeutende feindliche Kräfte vor. Ihre Angriffe scheiterten in unserem Kreuzfeuer. Das glückliche Schicksal hatten mehrere Vorstöße gegen den Abschnitt von San Martino und — nördlich des Götzer Bräutigams — gegen die Stabschef bei Zagera. In Zivoli schlugen die Verteidiger des Col di Lana zwei italienische Angriffe auf die Spitze dieses Berges ab.

Neue italienische Niederlagen in Tripolis.

Konstantinopel, 21. Nov. Der „Adem“ meldet: Die Italiener erlitten wiederholt schwere Niederlagen in Tripolis. Die Aufständischen griffen das Niziangebiet an. Verschiedene Orte wurden besetzt. Bei Nizian erbeuteten die Aufständischen 5 Geschütze und 7 Maschinengewehre, in weiteren Kämpfen 17 Geschütze und 20 Maschinengewehre. Die aus Tripolis nach Zorhena entwichenen Hilfstruppen wurden zurückgeschlagen. Die italienischen Verluste sind außerst groß, besonders an Offizieren.

Italiens Teilnahme am Kriegsrat.

Der Berichterstatter des „Reit Rarrier“ in Rom meldet: Die italienische Regierung wurde benachrichtigt, daß die Kriegsverhandlungen zwischen den alliierten Mächten auf alle Alliierten ausgebeht werden sollen. Italien wird sich ebenso wie Russland nunmehr in den Kriegsverhandlungen vertreten lassen.

Der türkische Feldzug.

Dardanellengeplänkel.

Konstantinopel, 20. Nov. Das Hauptquartier teilt mit: Am der Dardanellenfront verlor eine

Unserer Patrouillen eine kleine feindliche Abteilung aus ihren Schützengräben und erbeutete 1000 Zentimeter aus ihren Schützengräben und erbeutete 1000 Zentimeter aus ihren Schützengräben und erbeutete 1000 Zentimeter aus ihren Schützengräben...

Vom Kanfais.

Konstantinopel, 21. Nov. Nach einem Telegramm aus Erzerum hat eine türkische Abteilung auf russischen Gebiet bei der Sava-Küste auf der Zornice-Ebene einer russischen Offizierspatrouille einen Hinterhalt gelegt...

Der Seekrieg.

In der Ägäis vertrieben englische Dampfer.

Paris, 21. Nov. Wie der 'Times' aus Athen teilt, ist dort der Postdampfer 'Mastich' aus Saloniki, dem 'Frisch' und 'Mistral' entgegen, der Offiziere und Mannschaften der drei englischen Dampfer...

Verletzung des Truppensdampfers 'Cavados'.

Rotterdam, 21. Novbr. Der 'Star' erzählt ein Schreckliches aus der Fahrt eines Offiziers des Dampfers 'Vahd' (Munich), der 53 Schiffbrüchige des französischen Dampfers 'Cavados' gerettet hat...

Auf eine Mine gefallen.

Christiano, 20. Novbr. Aus London wird gemeldet: Der Dampfer 'Alcega' von der am 19. November abends in Grimsby ankommen ist, hat in der Nordsee die Mine 'Miguel' gerammt, nachdem dieser auf eine Mine getroffen war...

Von den Kolonien und Ufersee.

Neutralisierung Zentralafrikas.

Manchester, 20. Nov. Der Londoner Berichterstatter des 'Manchester Guardian' meldet: Die Frage der Neutralisierung Zentralafrikas ist kürzlich Gegenstand von Anfragen im Unterhause war, ist noch nicht abgeschlossen...

Kämpfe in Ostafrika.

London, 20. Nov. Neuer erzählt aus amtlichen Quellen aus Ostafrika, daß eine starke deutsche Patrouille am 15. v. Mis. die Briten bei Miamboh angriff und sich später zurückzog...

Die Neutralen.

Eine neue Note Wilsons an England.

New York meldet aus New York: Der 'New York Herald' führt in einem Artikel aus Präsident Wilson habe eine scharfe Note an Großbritannien gerichtet, um gegen die Erfassung des Transports der amerikanischen Fleischfabrikate zu protestieren...

Amerikanischer Unwille über Englands Versorgungs-politik.

Das Staatsdepartement ist, wie Neuter aus New York meldet, sehr unzufrieden über die schleppende Ernährung der zwischen den Vereinigten Staaten und England stehenden Staaten, wegen der Einfuhr deutscher Güter. Die Schwermigkeit des Mangels an industriellen Vorgehen zu liegen...

Die Wrights'fabrik im Bierverbandsbesitz.

Christiano, 19. Novbr. Aus New York wird gemeldet: Die Bierbrauereifabrik haben die Aeroplanfabrik von Drville Wright in Ohio für 1500000 Dollar gekauft...

Veranagen in Holland.

Haag, 20. Novbr. Geleien fand im Kriegsministerium eine längere Besprechung zwischen dem Kriegsminister und den Oberbefehlshabern der Land- und Seemacht...

Aus Stadt und Umgebung

Das Eisenerz. Dem Sanitätsdirektor des 3. Feldlazarets 14. Reserve-Armekorps Generalkommissions-Sanitätsdirektor Otto Michael von hier ist das Eisenerz zu 2. Klasse verliehen worden.

Beschlagnahmungen für unsere Seehäfen. Werden in großer Zahl auch in den Geschäftsräumen des Arbeitsausführes der landlichen Kreise Sachverhalt vorbereitet...

Unfall. Am Samstag war ein guter Teil der Werberburger Queens draußen, um die Lebung der Tier zu sehen. Dabei erriet bei Alendorf ein Junge alku nahe an ein Militärpferd, das ausrichtig und ihm das Leben in Gefahr brachte...

Verkehrsel. Der Inhaber der beliebten Gärtnerei 'Aurigen', Herr Trebschke, übernimmt zum 1. Januar zugleich die Verwaltung des 'Strandbühnens'.

Nach der Abreise der Tier sucht die Jugend aus Merschburg und den betreffenden Dörfern auf dem Gelände Geschützblätter und Schrapnellstücke. Man magen darauf aufmerksam, daß dies verboten ist...

Beschlagnahme. Am 20. November wurde im Infanterie-Batallon mehr als 50000 Pfund für 1. Klasse erhoben worden.

Das neue Schutzein. Kürzlich hat der Kriegsausschuß für Konzentrieren eine Eingabe gemacht, in der er im Interesse der minderentwickelten Bevölkerung eine kräftige Erziehung der Jugend vorzuschlagen...

Die historische Ausgabe einer Kriegsentwürfe oder eines anderen Kriegsdienstes an sämtlichen Kriegsinvaliden hat der Deutsche Invalidenverband, Dresden, beim Preussischen und Sächsischen Kriegsministerium beantragt...

Bereinskalendar.

Der Gewerkeverein und der Kaufmännische Verein laden ihre Mitglieder zu einem wegen, Dienstag, haltenden Vortragabend in der Aula der hiesigen Kreis-Arena ein...

Letzte Depeschen.

In Novopazar 64 Gefasche erbeutet, 2600 Gefaschene.

Großes Panpanartier, 22. Nov.

Weillischer Kriegsschupf.

Eillicher Kriegsschupf.

Ballan-Kriegsschupf.

Ein schwacher russischer Vorstoß gegen den Kirchhof von Aluzi (nordwestlich von Dünaburg) wurde abgewiesen...

Der Gewerkeverein und der Kaufmännische Verein laden ihre Mitglieder zu einem wegen, Dienstag, haltenden Vortragabend in der Aula der hiesigen Kreis-Arena ein...

In Novopazar 64 Gefasche erbeutet, 2600 Gefaschene.

Großes Panpanartier, 22. Nov.

Weillischer Kriegsschupf.

Eillicher Kriegsschupf.

Ballan-Kriegsschupf.

„Gouin, kannst du noch?“

Amsterdam, 21. Nov. Aus zweifelhafte Quelle ersährt man aus London, daß es im englischen Kabinett wieder stark kriselt. Mit ziemlicher Bestimmtheit verläuft, daß Grey zurücktreten möchte...

Aus Stadt und Umgebung

Das Eisenerz. Dem Sanitätsdirektor des 3. Feldlazarets 14. Reserve-Armekorps Generalkommissions-Sanitätsdirektor Otto Michael von hier ist das Eisenerz zu 2. Klasse verliehen worden.

Beschlagnahmungen für unsere Seehäfen. Werden in großer Zahl auch in den Geschäftsräumen des Arbeitsausführes der landlichen Kreise Sachverhalt vorbereitet...

Unfall. Am Samstag war ein guter Teil der Werberburger Queens draußen, um die Lebung der Tier zu sehen. Dabei erriet bei Alendorf ein Junge alku nahe an ein Militärpferd, das ausrichtig und ihm das Leben in Gefahr brachte...

Verkehrsel. Der Inhaber der beliebten Gärtnerei 'Aurigen', Herr Trebschke, übernimmt zum 1. Januar zugleich die Verwaltung des 'Strandbühnens'.

Nach der Abreise der Tier sucht die Jugend aus Merschburg und den betreffenden Dörfern auf dem Gelände Geschützblätter und Schrapnellstücke. Man magen darauf aufmerksam, daß dies verboten ist...

Beschlagnahme. Am 20. November wurde im Infanterie-Batallon mehr als 50000 Pfund für 1. Klasse erhoben worden.

Das neue Schutzein. Kürzlich hat der Kriegsausschuß für Konzentrieren eine Eingabe gemacht, in der er im Interesse der minderentwickelten Bevölkerung eine kräftige Erziehung der Jugend vorzuschlagen...

Die historische Ausgabe einer Kriegsentwürfe oder eines anderen Kriegsdienstes an sämtlichen Kriegsinvaliden hat der Deutsche Invalidenverband, Dresden, beim Preussischen und Sächsischen Kriegsministerium beantragt...

Die entwertete Meerbescherzung.

Angono, 21. Novbr. Die 'Stimma' sagt über die Hebe-Geschichte der Besatzung der 'Stimma' die Hebe-Meere entwertet durch die totalen Dimensionen, die der Kriegszug annimmt...

Die verpöchtigte Expedition.

Genf, 21. Novbr. Die französische Regierung vor vom Senatsauschuß für auswärtige Angelegenheiten, der gestern unter dem Vorsitz Clemenceaus lagte, eingeladen worden, um sich zur Balkanfrage und zur Expedition nach Saloniki zu äußern...

Englische Pressekritik.

London, 22. November. Der militärische Korrespondent der 'Times' schreibt, daß der neue Kriegszug der Alliierten die Zahl und Wirksamkeit der unteren Truppen stark erhöhe...

Die serbische Regierung nach Dibra.

London, 22. Novbr. 'Daily Chronicle' meldet aus Athen: Die serbische Regierung hat die Stadt Mitrovica aufgegeben. Sie wird vielleicht in Zukunft in Albanien liegen.

Die serbische Regierung nach Dibra.

London, 22. Novbr. 'Daily Chronicle' meldet aus Athen: Die serbische Regierung hat die Stadt Mitrovica aufgegeben. Sie wird vielleicht in Zukunft in Albanien liegen.

Die serbische Regierung nach Dibra.

London, 22. Novbr. 'Daily Chronicle' meldet aus Athen: Die serbische Regierung hat die Stadt Mitrovica aufgegeben. Sie wird vielleicht in Zukunft in Albanien liegen.

Heute mittag 12 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet mein geliebter teurer Gatte, unser guter Vater, der

Regierungs-Sekretär a. D.

Paul Wernike

im Alter von 43 Jahren.

In tiefer Trauer:

**Frau A. Wernike nebst Kindern
und Verwandten.**

Merseburg, den 21. November 1915.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des städtischen Friedhofes aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Sonnabend nachmittag 4 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

der Kaufmann

Friedrich Lehmann

im Alter von 46 Jahren.

Dies zeigt im Namen sämtlicher Hinterbliebenen tiefbetrubt an:

Curt Lehmann.

Lauchstedt, den 20. November 1915.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 2 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Am Sonnabend, den 20. d. Mts., verschied nach kurzem, aber schweren Leiden unser hochverehrter Chef,

Herr Friedrich Lehmann.

Mitten in seinem unermüdlichen Schaffen entriß uns der Tod ein Vorbild kaufmännischer Tüchtigkeit.

Sein gerechter Sinn und sein warmes Herz sichert ihm bei uns ein bleibendes Gedenken.

Lauchstedt und Merseburg, den 22. November 1915.

**Die Beamten und Arbeiter
der Firma Friedrich Lehmann.
Getreide.**

Wegen Trauerfeier

bleibt mein Geschäft am

Mittwoch, den 24. ds. Mts.

geschlossen.

Fa. Friedrich Lehmann,
Getreide.

Drucksachen

in geschmackvoller, zeit-
gemässer, moderner
Ausführung liefert
preiswert

MERSEBURGER DRUCK- UND
VERLAGSANSTALT L. BALTZ
HALTERSTRASSE 4. :: FERNRUF 100.

Kirchliche Nachrichten.

Dom. Getauft: Gustav Werner,
S. d. Fabrikarb. Gustav Göhring.
Beerdigt: Frau Wilhelmine Wagner
und Junfrau Frieda Pels.
Donnerstag abends 8 Uhr Kriegs-
brotkünde in der Herberge zur
Heimat - Diakon's Wirtsh.
Diad. Getauft: Marie Anna,
S. d. Geschäft. Blente; Hans Frank,
S. d. Korner's Wasche. Getauft:
der Küstler G. M. Schirmer mit
Frau W. A. geb. Dreie; der Tele-
graphist R. H. Schwantz mit Frau
A. G. geb. Bünger. Beerdigt:
Hilf. Detlev König.

Altensburg. Getauft: Elisabeth
Gertrud, S. d. Fleischer's Köhner.

Schleiferei

für Rasiermesser, Scheeren,
Tischmesser und dergleichen.

H. Mehls,

Markt 13.

Verantwortlich für die Redaktion: E. Baltz. Verlag und Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt E. Baltz, sämtlich in Merseburg.

Bekanntmachung.

Die Auktion der ungeliebten Landhurmschichten I. Aufgebots des Kreises Merseburg, welche in dem Jahre 1907 geboren sind, findet in der Zeit vom 20. bis einschließlich 25. November d. J. in folgender Anordnung statt:

Im Gasthof „Thüringer Hof“ in Merseburg: Am Dienstag, den 20. November d. J., vormittags 8 Uhr, für die Landhurmschichten aus der Stadt Merseburg mit den Anfangsbuchstaben A bis S.

Am Mittwoch, den 21. November d. J., vormittags 8 Uhr, für die Landhurmschichten aus der Stadt Merseburg mit den Anfangsbuchstaben T bis Z, sowie aus den Dörfern und den Gutsbesitzern der Amtsbezirke Niederböhmen, Westdorf, Schafhausen, Thüringen und aus den Städten Rauschdorf und Schafhausen.

Am Donnerstag, den 22. November d. J., vormittags 8 Uhr, für die Landhurmschichten aus den Dörfern und den Gutsbesitzern der Amtsbezirke Frankleben, Gollsch, Kallendorf, Meuschan, Sverau, Großschönau sowie aus der Gemeinde und dem Gutsbezirk Fischen. Die Magistrate, die Herren Gemeinde- und Gutsvorsteher welche ich hiermit an die Landhurmschichten des Jahres 1907 sofort hiervon in Kenntnis zu setzen und sich mit den Bedingungen an den obigen Terminen persönlich zu halten.

Die Verordnung der Landhurmschichten hat die Kreisbehörde nach dem Ordre-Verzeichnis, welches den Behörden in den nächsten Tagen übersandt wird, zu erfolgen.

Die Ordre-Verzeichnisse dienen als Verzeichnisse und sind daher an Aufmerksamkeiten reichhaltig durch die Kreisbehörden, im Mängelungslokal abzugeben. Etwaige Einwände gegen die Aufstellung und gegenwärtigen Verhältnisse sind umgehend, spätestens im Mängelungslokal auf vorzulegenden Formulare nach schriftlicher Begutachtung durch die Kreisbehörde darzulegen. Ich weise jedoch darauf hin, daß Reklamationen nur im ämterlichen Kopieformate vorzulegen sind.

Dieser ist meine Bekanntmachung vom 13. Februar cr. genau zu beachten. Die eingereichten Gesuche um Befreiung von der Einberufung kommen an den einzelnen Mängelungstagen am Schluß des Geschäftes zur Verhandlung.

Vom Beginn der Landhurmschichten ab sind Reklamationen unzulässig.

Landhurmschichten, welche in den Terminen von den Ersatzbehörden nicht pünktlich erscheinen, haben, sofern sie nicht dadurch zugleich eine höhere Strafe erwirkt haben, Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Wochen zu erwarten. Diejenigen, welche im Mängelungslokal überhaupt nicht erschienen sind, werden ermittelt und nöthigenfalls unter Anwendung von Zwangsmitteln nachträglich gemustert, außerdem tritt eine Befristung ein. Wer wegen Krankheit am Erscheinen im Mängelungslokal verhindert ist, hat rechtzeitig ein ärztliches Attest, auf welchem die Natur der Krankheit vollständig beglaubigt sein muß, an das Landratsamt (Militärbüro) einzureichen.

Merseburg, den 6. November 1915.

Der Zivil-Vorsitzende der Ersatz-Kommission.

J.-Nr. 7389 M. In Vertretung: v. n. Jagow.

Wiesenchepolizeiliche Anordnung.

Vom Schutze gegen die in dem Viehbestande der Witwe Hülse in Wünschendorf vorhandene Maulwurfsgrube wird auf Grund des § 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 28. Juni 1909 (R. G. Bl. S. 519) mit Ermächtigung des Herrn Ministers folgendes bestimmt:

§ 1. Das Gehöft der Ww. Hülse in Wünschendorf bildet einen Sperrebezirk.

§ 2. In dem Sperrebezirk unterliegt sämtliches Kleinvieh (Mindervieh, Schafe, Ziegen, Schweine), der Gehöftssperre.

§ 3. Fremdes Kleinvieh ist von den Seuchengehöften fern zu halten.

Schlachtern, Viehfachirern, sowie Händlern und anderen Personen, die gewerbsmäßig in Ställen verkehren, ferner Personen, die ein Gewerbe im Umherziehen ausüben, ist der Eintritt in die Seuchengehöfte verboten. In besonders dringlichen Fällen kann die Kreispolizeibehörde Ausnahmen zulassen. Die gewerblichen Ställe und Ställe dürfen abgesehen von Viehhäfen ohne kreispolizeiliche Genehmigung nur von dem Viehbesitzer, dessen Vertreter, den mit der Wartung und Pflege der Tiere beauftragten Personen und Tierärzten betreten werden.

Personen, die in abgegrenzten Ställen (Ständorten) verkehrt haben, dürfen erst nach vorchriftsmäßiger Desinfektion das Seuchengehöft verlassen. Wächter haben vor dem Verlassen des Gehöftes die Befreiung und das Schließen zu besorgen.

§ 5. Am Seuchengehöft ist verboten:

a) Die Abhaltung von Kleinviehmärkten, mit Ausnahme der Schlachtvieh- und Zuchtviehmärkten, sowie der Auktionen von Kleinvieh auf Jahr- und Wochenmärkten. Dieses Verbot erstreckt sich auch auf marktähnliche Veranstaltungen.

b) Der Handel mit Kleinvieh, auch derjenige mit Viehhäfen, der sich in vorzüglicher Stellung entweder außerhalb des Gemeindebezirks oder innerhalb der Gemeindegrenzen und Ställe befindet, ohne Genehmigung eines kreispolizeilichen Beamten oder ohne Viehbesitzer, den mit der Wartung und Pflege der Tiere beauftragten Personen und Tierärzten betreten werden.

c) Die Veranlassung von Verkäufen von Kleinvieh. Das Verbot findet keine Anwendung auf Viehverkäufe, die auf dem eigenen nicht gesperrten Gehöfte des Viehbesizers, wenn nur Tiere zum Verkaufe kommen, die sich mindestens 3 Monate im Besitze des Viehbesizers befinden.

d) Die Abhaltung von öffentlichen Tiersehens mit Kleinvieh.

e) Das Abgeben von nicht ausreichend erhaltener Milch (§ 1 Abs. 1 e) aus Sammelmelkorten an landwirtschaftliche Betriebe, in denen Kleinvieh gehalten wird, sowie die Verwertung solcher Milch in den eigenen Viehbeständen der Melkerei, ferner die Entfernung der zur Antiseptik der Milch und zur Abkühlung der Milchdrüsen dienenden Gefäße aus der Melkerei, bevor sie mittels kochendem Wasserbades oder durch Auskochen in Wasser oder 3%iger Sodalösung oder durch Einlegen in kochendes heißes Wasser oder solche Sodalösung für die Dauer von mindestens 2 Minuten und Abdrücken der Außen- und Innenflächen desinfiziert sind.

§ 6. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden nach §§ 74-76 des Viehseuchengesetzes vom 28. Juni 1909 (R. G. Bl. S. 519 ff.) bestraft.

Merseburg, den 20. November 1915.

Der Ämterliche Landrat.

J.-Nr. 8491 L. In Vertretung: v. n. Jagow.

Bekanntmachung.

Der Provinzialausschuß hat am 2. November d. J. beschloffen, der Ausarbeitung der Viehseucheneinschreibungsbeiträge für das Rechnungsjahr 1915 - bei Pferden auch für das Jahr 1914 - die Erhebung der beschriebenen fälligen Viehzahlung zu Grunde zu legen, dagegen bei Viehhäfen den durchschnittlichen Jahresbestand. Die Viehbesitzer sind 14 Tage lang öffentlich auszuweisen, sodann anzuzurechnen und abzuschließen. Die erfolgte Ausweisung ist zu befestigen. Die Viehbesitzer sind bestimmt bis zum 2. Januar 1916 hierüber einzutreten.

Die erforderlichen Formulare werden den Magistraten, Guts- und Gemeindevorstellern zugeandt werden.

Merseburg, den 15. November 1915.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

J.-Nr. 5217 K A. In Vertretung: v. n. Jagow.

Weihnachtsfundungen

für unsere feldgrauen Helden in der Schlachtfront oder die in den Weihnachtstagen verwundet wurden, werden vom 21. November bis Anfang Dezember in unseren Geschäftsräumen verpackt. Unser Personal oder Offiziere sorgen für zweckmäßige Verteilung.

Alle Arten Weihnachtsliebgaben sind herzlich willkommen.

Arbeitsausschuß

der ländlichen Kreise Sachsen-Anhalt für den Lazarettzug „A 4“ für 10 Verbands- und Ersatzkrankenstellen hinter der Schlachtfront und für die Kriegsbeschädigten-Fürsorgefälle Lauchstedt Halle a. S., Alte Promenade 6.



Der Vaterländische Frauenverein (Abteilung Badstube)

bittet dringend um gebrauchte, gut erhaltene Säcke und größere Kisten,

zum Einpacken der Weihnachtsgaben, für unsere Tapferen! Abzugeben in der Zentralsammelstelle Seifnerstraße 1 oder im Ämterlichen Schloß 1. Stadwerk. Auf Mitteilung erfolgt auch Abholung.

Advertisement for Karl Tänzer, featuring a decorative border and text: 'Aufmerksame Bedienung. Mäßigste Preise. Karl Tänzer Morseburg Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7 Spezialgeschäft für sämtliche Militärbedarfsartikel als: Wollene u. baumwollene Hemden, Beinkleider u. Jacken, Strickwesten, Leibbinden, Pulswärmer, Handschuhe, Kniewärmer, Halstücher, Lungenschützer, Kopfschützer, Fußschlüpfer, Taschentücher, Socken und Fußticher, wollene Schlafdecken, Barchent-Schlafdecken u. Betttücher. Fernspr. 259. Solide Qualitäten. Große Auswahl.'

Advertisement for Carbidtischlampen: 'Carbidtischlampen sind wieder am Lager Bestbewährtes Saugsystem Vorzüge: Helles gleichmäßiges Licht. Leichtes Handhabung. Billig im Gebrauch. Carbid vorrätig. Max Schneider, Merseburg a. S., Schmalestr. 14.'

Advertisement for Emil Berndt: 'Märchenbücher Jugendschriften Bilderbücher Malbücher Spiele empfiehlt Emil Berndt, Buchhandlung Merseburg, Schmalestr. 13.'

Advertisement for Makulatur: 'Makulatur zu haben in der Expedition des Blattes.'

Advertisement for H. Apelt: 'Ganze Namen auch Vornamen werden zum Zeichen der Waage angefertigt. H. Apelt, Oelgrube 7. ganze Nachlässe, gebrauchte Herrenkleidungsstücke, Federbetten, Möbel, Waagen, Schiffe, Eisen etc. und dergl. mehr. H. Apelt, Oelgrube 7.'

Advertisement for H. Apelt: 'Halleische Strasse 38 ist die Part.-Wohnung (4 Zimmer u. Nebengebäude) zu vermieten und l. April 1916 zu beziehen.'

Bekanntmachung.

Dieziehung der dritten Serie der dem Volksheilftätenverein vom Herten strenu hierdurch bewilligten Gewinnloselotterie ist vom 12. und 13. auf den 20. und 22. d. Mts. verlegt worden.

Merseburg, den 19. Nov. 1915.

Der Ämterliche Landrat.

J. B. Kärthen, Kreissekretär. J.-Nr. 8392 L.

In das Handelsregister Nr. 245 beir. die Firma Paul Kuttler, Nachf. Aug. Wilhelm Heusinger in Merseburg ist heute folgendes eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Merseburg, den 18. November 1915.

Ämterliches Amtsgericht.

Abteilung 4.

Bekanntmachung.

Wegen Abhanges von der Kommunalsteuer von Walleendorf nach Kriegerdorf bis auf Weiteres gesperrt. Der Verkehr wird über den gepflasterten Verbindungsweg von der Leuziger Straße nach Kriegerdorf verweisen.

Witten, den 19. Nov. 1915.

Der Walleendorfer.

Bekanntmachung.

Wir machen bekannt, daß für die hiesige Stadt

A. als Schiedsmänner

1. der Kaufmann Max Reil für den I. Bezirk

2. der Seilermeister Julius Trommer für den II. Bezirk

B. als Schiedsmännensollvertreter

1. der Kaufmann Karl Wendel für den I. Bezirk

wiedergewählt und vom Hiesigen Landgerichtspräsidenten in

Salle auf eine dreijährige Amtsdauer (vom 12. Januar 1916 bis dahin 1919) bestätigt worden sind.

Merseburg, den 18. Novbr. 1915.

Der Magistrat.

Bereinigte Gesangvereine.

Mittwoch, den 24. November:

Singestunde

in Ziwoi.

Advertisement for Flanell-Hemden and Flanell-Hosen: 'Rein wollen Flanell-Hemden Flanell-Hosen empfiehlt als beste und wärmste Unterkleidung für Militär sehr preiswert.'

Advertisement for H. Schnee Nachfolg.: 'H. Schnee Nachfolg., Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.'

Advertisement for Grundstück: 'Trotz des großen Manuels an Rohmaterialien verkaufe noch kurze Zeit: Weiße Samierleise, Gr. 40. Gelbe Samierleise, Gr. 40. Versand gegen Nachnahme oder vorherige Cash. Bargmann, Kiel, Hohenhausenstr. 57. Wegen Todesfall ist das Grundstück 19 mit Hausplan zu verkaufen. Auskunft erteilt Justizrat Baego. Am Bahnhof 1 ist eine größere Wohnwohnung zu vermieten (eigene Toilette) oder später zu beziehen. Näheres Kleine Ritterstr. 9 I. Laden sofort oder später zu vermieten. Neumarktstor 1. Buchhalterin von einem Buchhalter sofort oder später gesucht. Angebote befristet unter D 7 die Exped. des Blattes. Alle Säcke aus gewaschen, ac-Wert Brauch und abgenutzte Packeinwand kaufe jedes Quantum zu höchsten Tagespreisen. Off. unt. H. 200 in der Geschäftsstelle d. Blattes.'